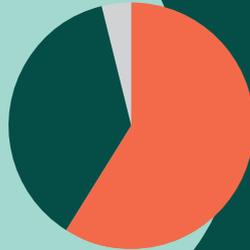
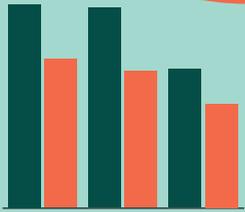


Dein Bezirk. Deine Meinung.

*Kurzbericht zur Befragung junger
Neuköllner*innen im Jahr 2024*



Inhalt

- 04 **Einleitung**
- 05 **Hinweise und Abkürzungen**
- 06 **Wer wurde befragt?**
- 12 **Diskriminierungserfahrung**
- 16 **Bewertung des Stadtteils**
- 18 **Wichtige Themen im eigenen Leben**
- 20 **Wichtige Themen in der Gesellschaft**
- 22 **Freizeiteinrichtungen (KJFE)**
- 30 **Treffpunkte**
- 32 **Wünsche junger Menschen**
- 36 **Schlussfolgerungen**

Die vorliegende Broschüre soll einen anschaulichen Überblick über ausgewählte Ergebnisse aus der Befragung junger Neuköllner*innen im Jahr 2024 bieten. Die Texte und Grafiken sind zugunsten einer leichteren Verständlichkeit auch für jüngere Menschen angepasst. Der vollständige wissenschaftliche Bericht und Links zu den Fragebögen können auf der Projektwebsite heruntergeladen werden.



[www.demokratie-dialog.de/
projekt/junge-sichtweisen-2024](http://www.demokratie-dialog.de/projekt/junge-sichtweisen-2024)

Liebe Kinder und Jugendliche,
liebe Neuköllner*innen, liebe Fachkräfte,

Kinder und Jugendliche sind die Expert*innen für ihre eigene Lebenswelt. Ihre Ideen und Wünsche verdienen es, gehört zu werden – sei es in der Schule, in der Freizeitgestaltung oder bei der Weiterentwicklung von Angeboten.

In Neukölln gibt es bereits zahlreiche Angebote für junge Menschen: von Freizeit- und Sporteinrichtungen über Musik- und Kulturangebote bis hin zu zahlreichen Projekten und Jugendorganisationen. Doch was denken die Kinder und Jugendlichen selbst über diese Angebote? Welche Bedürfnisse und Wünsche haben sie für ihren Bezirk?

Genau diese Fragen standen im Mittelpunkt einer umfassenden Befragung, die wir zwischen August und Oktober 2024 durchgeführt haben. Insgesamt haben 795 junge Menschen aus Neukölln an der Umfrage teilgenommen. Sie haben uns nicht nur ihre alltäglichen Anliegen und Wünsche mitgeteilt, sondern auch ihre Eindrücke und Bewertungen des Stadtteils sowie der bestehenden Jugend- und Freizeitangebote.

Die Ergebnisse dieser Befragung geben uns wertvolle Einblicke in die Lebensrealität junger Menschen in Neukölln und bieten eine wichtige Grundlage, um die Angebote der Jugendförderung noch gezielter an ihren Bedürfnissen auszurichten. In dieser Broschüre sind die wichtigsten Ergebnisse der Befragung zusammengefasst.

Wir möchten an dieser Stelle auch allen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen danken, die an der Befragung teilgenommen haben. Eure Zeit und eure Offenheit haben diese Broschüre erst möglich gemacht – ohne eure Stimmen und Meinungen wären diese wertvollen Erkenntnisse nicht zu gewinnen gewesen.

Viel Spaß beim Lesen!

Euer Kinder- und Jugendbüro Neukölln

Hinweise und Abkürzungen

Auswertungen nach Geschlecht

Manche Fragen wurden nach bestimmten Kategorien wie Alter oder Geschlecht ausgewertet. Das wird gemacht, um Unterschiede in den Antworten zwischen diesen Gruppen deutlich zu machen.

Bei den Auswertungen nach Geschlecht sind manchmal nur die Ergebnisse für Befragte dargestellt, die sich als weiblich oder männlich identifizieren.

Der Hintergrund ist, dass die Gesamtzahl der Befragten, die sich als divers identifizieren, bei nur 15 Personen liegt.

Diese Datenmenge ist sehr gering. Es besteht die Gefahr, dass Ergebnisse dadurch verzerrt werden. Aus diesem Grund wurde an einigen Stellen auf die Darstellung verzichtet. Im ausführlichen Bericht können aber alle Ergebnisse nachgelesen werden. Den Link dazu findest du am Beginn der Broschüre.

Logistische Regression

Die logistische Regression ist eine Methode, die in der Statistik verwendet wird, um Vorhersagen zu treffen, wenn es nur zwei mögliche Ergebnisse gibt – also eine Ja- oder Nein-Antwort. Zum Beispiel: Besucht eine Person eine Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung oder nicht? Es geht hier darum, herauszufinden, wie stark verschiedene Merkmale – wie das Alter, das Geschlecht oder die Sprache, die zu Hause gesprochen wird – die Wahrscheinlichkeit beeinflussen, ob eine Person eine KJFE besucht. In dieser Broschüre gibt es zwei Doppelseiten mit blauem Hintergrund, deren Inhalt mit dieser Methode berechnet wurde.

Abkürzungen

KJFE: Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung

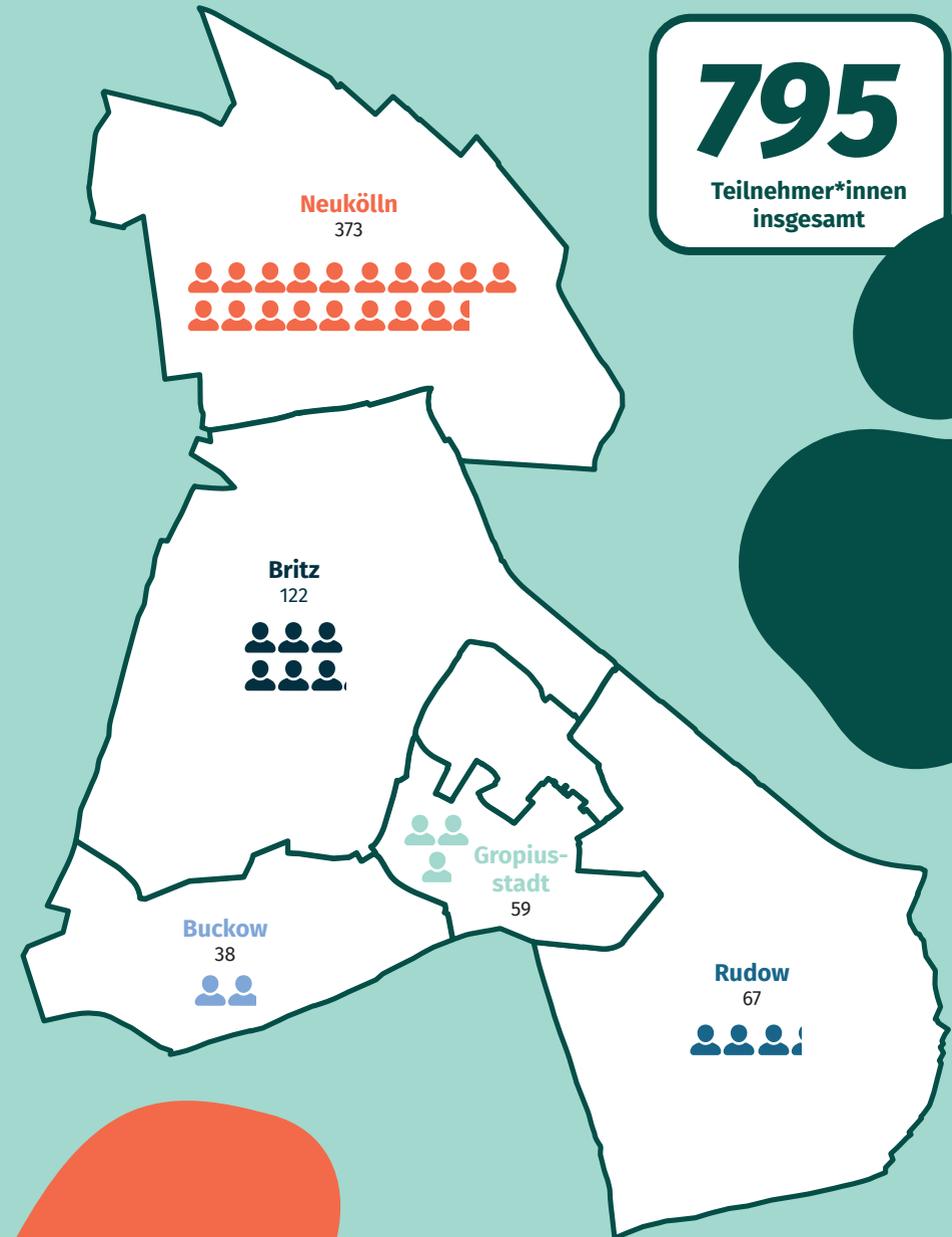
N=xxx: N steht für die Gesamtanzahl der befragten jungen Menschen. Manchmal wurden nicht die Daten aller Befragten ausgewertet, sondern nur einer bestimmten Gruppe – z.B. nur regelmäßige KJFE-Besucher*innen.

Wer wurde befragt?

Insgesamt wurden 795 Personen befragt. Die Anzahl der Befragten variiert je nach Befragungsart stark. Die größte Gruppe, 454 Personen, kam durch Peer-to-Peer-Straßeninterviews zustande. Weitere 136 Interviews wurden in KJFEs durchgeführt, was zu einer Überrepräsentation der Besucher*innen dieser Einrichtungen führte. Im Kinder- und Jugendparlament (KJP) nahmen 48 Delegierte teil. Der Online-Fragebogen erreichte nur 98 Personen, und an Schulen wurden nur 59 Schüler*innen befragt, teils aufgrund fehlender Einverständniserklärungen oder Verweigerungen.

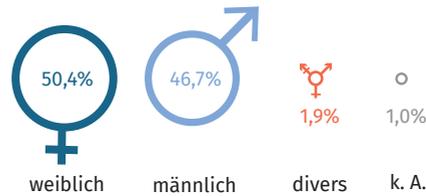
Anzahl der Befragten nach Ortsteilen

795
Teilnehmer*innen insgesamt

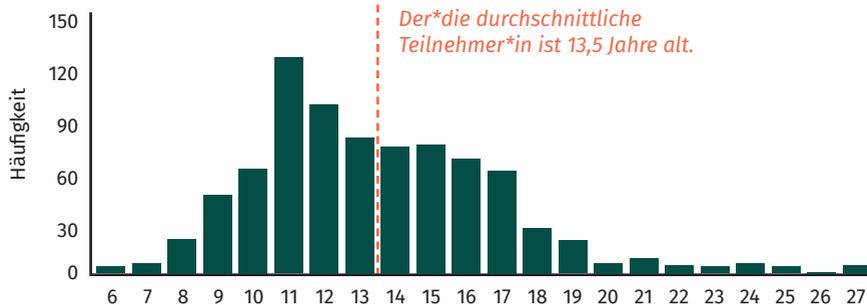


Geschlecht

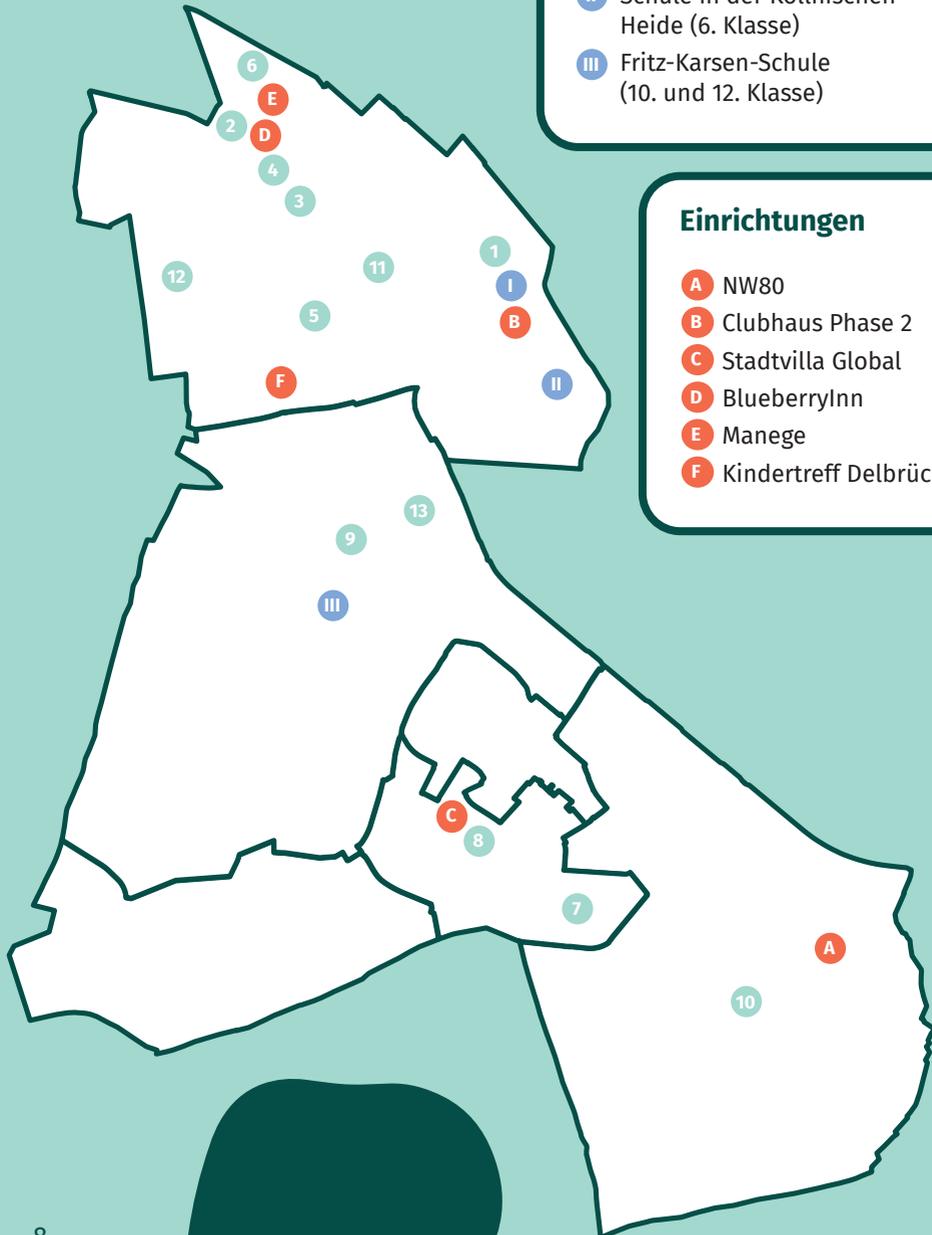
Die Teilnehmer*innen wurden im Fragebogen gefragt, welchem Geschlecht sie sich zugehörig fühlen.



Alter



Befragungsorte



Schulen

- I Sonnengrundschule (6. Klasse)
- II Schule in der Kölnischen Heide (6. Klasse)
- III Fritz-Karsen-Schule (10. und 12. Klasse)

Einrichtungen

- A NW80
- B Clubhaus Phase 2
- C Stadtvilla Global
- D BlueberryInn
- E Manege
- F Kindertreff Delbrücke

Öffentliche Plätze

- 1 Weiße Siedlung & High Deck Siedlung (2x)
- 2 Herrmannplatz
- 3 Rathaus Neukölln (3x)
- 4 Neukölln Arcaden (2x)
- 5 Körnerpark
- 6 Maybachufer
- 7 Wutzkyallee, Lipschitzallee
- 8 Gropiuspassagen (2x)
- 9 Blaschkoallee
- 10 S-Bahn Rudow
- 11 Richardplatz, Rixdorf
- 12 Schillerkiez, Tempelhofer Feld
- 13 Gemeinschaftsunterk. Haarlemer Str.

Kinder- und Jugendparlament Neukölln

Die Befragung wurde in den Räumen des Rathaus Neukölln (3) durchgeführt.

Um eine gute Qualität der Stichprobe zu erreichen, sollten die Befragten in den Merkmalen Alter, Geschlecht, Wohnort und Schultyp die ganze Zielgruppe junger Neuköllner*innen gut abdecken. Deshalb haben wir verschiedene Befragungsarten kombiniert:

Peer-to-Peer Straßeninterviews

Befragungen an öffentlichen Plätzen durch junge Menschen.

Fragebögen an Schulen

Umfragen in Schulen mit Papierfragebogen.

Befragungen in Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen (KJFE)

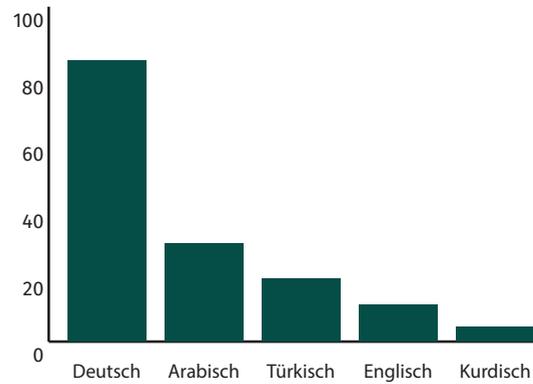
Befragungen durch junge Menschen in Einrichtungen für Kinder und Jugendliche.

Befragung des Kinder- und Jugendparlaments Neukölln (KJP)

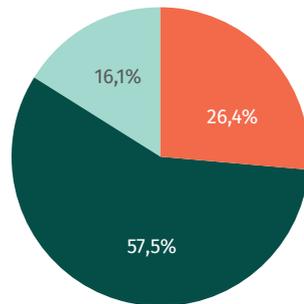
Die Mitglieder des KJP Neukölln wurden in einer Sitzung zur Teilnahme eingeladen. Die älteren Mitglieder füllten den Online-Fragebogen aus, die jüngeren nahmen einen Papierfragebogen.

Zuhause gesprochene Sprache(n)

Ältere Befragte, die schon ausgezogen sind, haben hier die Sprache angegeben, die sie als Kind zu Hause gesprochen haben.



Zusammenfassung zuhause gesprochener Sprache(n)



Nur Deutsch
Nur andere Sprache
Deutsch & weitere Sprache(n)

47

verschiedene
Sprachen wurden
insgesamt
angegeben

Ausstattung zu Hause

Häufigkeit der
Antworten mit „ja“



72%

Einen Computer oder
Tablet nur für dich alleine

55%

Ein Zimmer für
dich alleine



83%

Bücher, die dir ganz
alleine gehören
(außer Schulbücher)

88%

Einen Schreibtisch zum Lernen



86%

Eine gute Internetverbindung



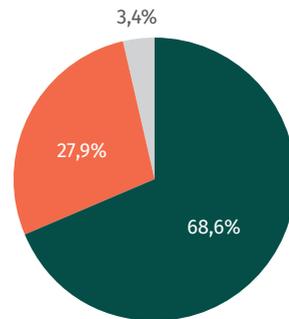
Diskriminierungserfahrung

Alle Teilnehmer*innen wurden gefragt, ob sie aufgrund unveränderbarer Merkmale manchmal unfair oder schlecht behandelt werden. Alle, die diese Frage mit *Ja* beantwortet haben, wurden ebenfalls gefragt, wo sie die Diskriminierung erlebt haben.

Hier ist wichtig zu beachten, dass die Berechnung auf der Selbstauskunft über erlebte Diskriminierung beruht. Es ist möglich, dass eine Person von Diskriminierung betroffen ist, diese aber nicht als solche erlebt oder bewertet. Wir gehen davon aus, dass die tatsächliche Diskriminierungserfahrung noch viel höher ist.

Wirst du manchmal schlecht oder unfair behandelt...

...wegen deiner Herkunft, deinem Geschlecht, deinem Aussehen, deiner Sexualität oder anderen Merkmalen, für die du nichts kannst?



● Ja ● Nein ● Keine Angabe

Orte der Diskriminierung

Wo wirst du schlecht oder unfair behandelt?

3,2%
Auf Arbeit

8,1%
In der Freizeit
(z. B. Jugendclub,
Sportverein)

46,6%

unterwegs (z. B. auf der Straße
oder in der Bahn)

11,8%
Im Freundeskreis

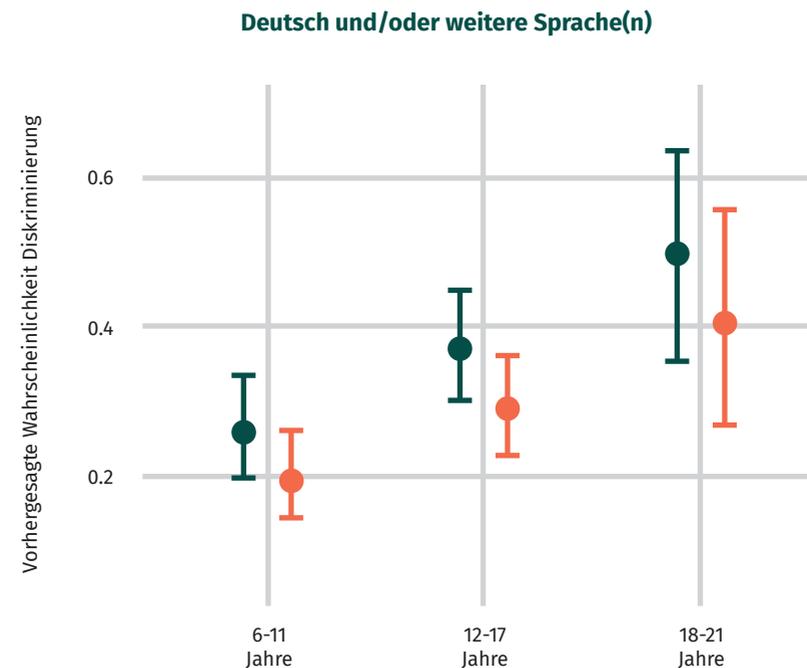
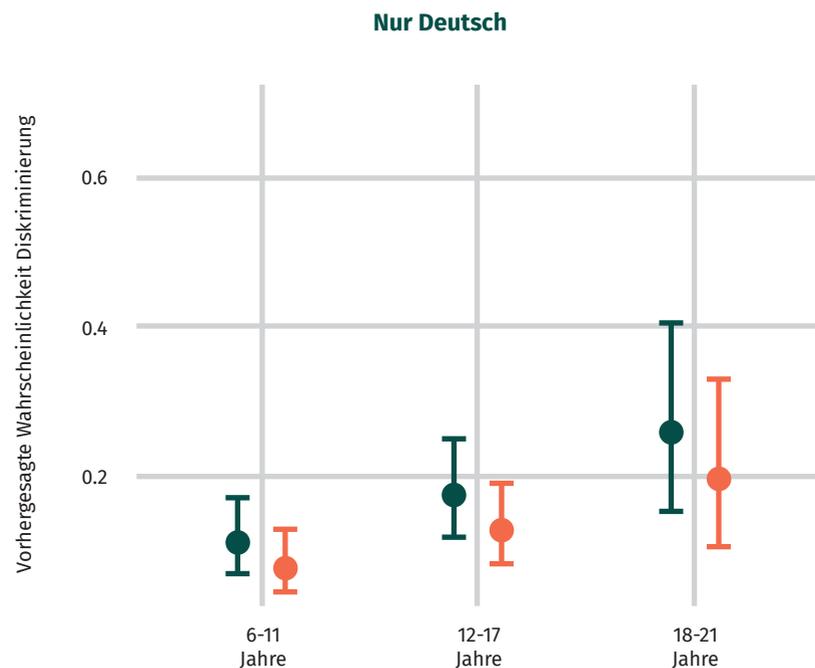
61,5%

In der Schule

Menschen mit
Diskriminierungserfahrung (N = 221)
Sonstiges: 3,6% / Keine Angabe: 0,9%

Diskriminierungsrisiko nach Alter, Geschlecht und Haushaltssprache

weiblich männlich



Interpretationshilfe

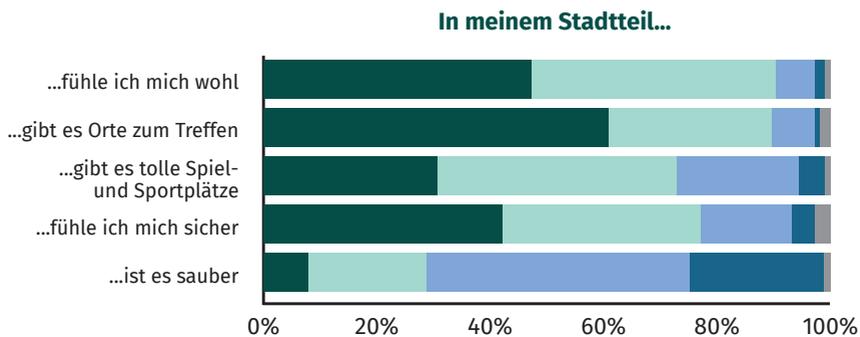
Bestimmte persönliche Merkmale erhöhen das Risiko, diskriminiert zu werden. So haben Menschen, die als weiblich gelesen werden, aufgrund von Alltagssexismus oft ein höheres Risiko, Diskriminierung zu erfahren, als Menschen, die als männlich gelesen werden. Es gibt jedoch viele Merkmale, die zu Benachteiligung führen können. Diese können sich auch gegenseitig beeinflussen und verstärken. Um diese verschiedenen Merkmale gleichzeitig zu betrachten, verwenden wir eine logistische Regression (siehe Seite 5: Hinweise und Abkürzungen). Mit diesem Verfahren können wir berechnen, wie wahrscheinlich es ist, dass eine Kombination bestimmter Merkmale zu Diskriminierung führt. Diese Wahrscheinlichkeit nennen wir „Diskriminierungsrisiko“.

Die Abbildung zeigt das errechnete Diskriminierungsrisiko für die Merkmale Alter, Geschlecht und Haushaltssprache. So lässt sich das Diskriminierungsrisiko zwischen den Gruppen vergleichen. In der Abbildung wird sichtbar, dass Menschen, die sich als weiblich identifizieren, ein höheres Diskriminierungsrisiko haben als Menschen, die sich als männlich identifizieren. Weiterhin ist erkennbar, dass das Diskriminierungsrisiko mit dem Alter zunimmt. Hier könnte die persönliche Wahrnehmung von Diskriminierung als solche bei jüngeren Personen eine wichtige Rolle spielen.

Bewertung des Stadtteils

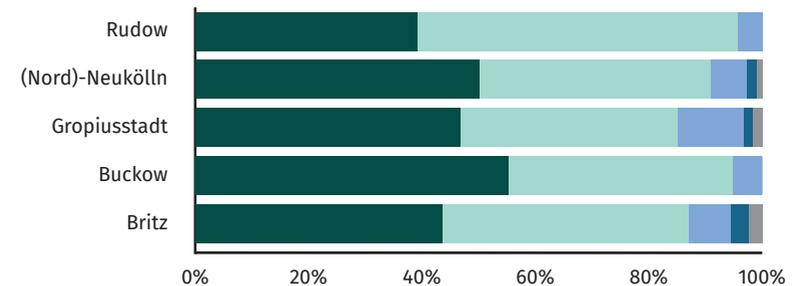
Wir haben die Befragten gebeten, ihren Stadtteil zu bewerten. Hierfür gab es fünf Aussagen mit einer 4-stufigen Skala von *Ja sehr!* bis *Überhaupt nicht!*. Auf diese Seite befindet sich eine Übersicht der Ergebnisse aller fünf Aussagen. Auf der anderen Seite haben wir drei Aussagen nach Stadtteilen der Befragten aufgeschlüsselt.

Überblick über alle Stadtteile



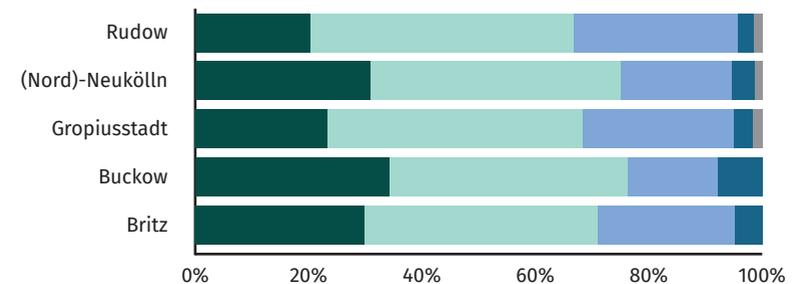
Wohlfühl-Faktor

In meinem Stadtteil fühle ich mich wohl.



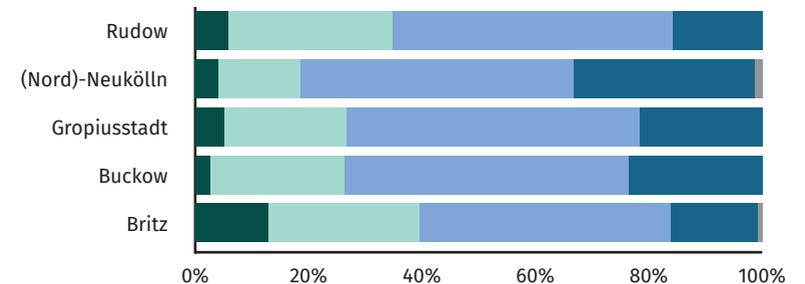
Sicherheit

In meinem Stadtteil fühle ich mich sicher.



Sauberkeit

In meinem Stadtteil ist es sauber.



Wichtige Themen im eigenen Leben

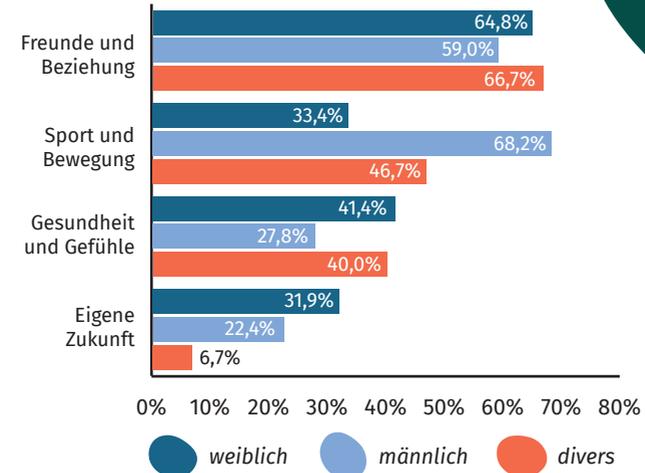
In der Befragung ging es auch um die Themen, die für Kinder und Jugendliche wichtig sind. Hier wurde zwischen persönlichen und gesellschaftlichen Themen unterschieden. Es konnten aus einer Liste bis zu 5 Themen ausgewählt werden. Neben der Liste gab es ein freies Feld in das Themen eingetragen werden konnten, die nicht in der Liste standen.



*aus offener Angabe zusammengefasst

Nach Geschlecht

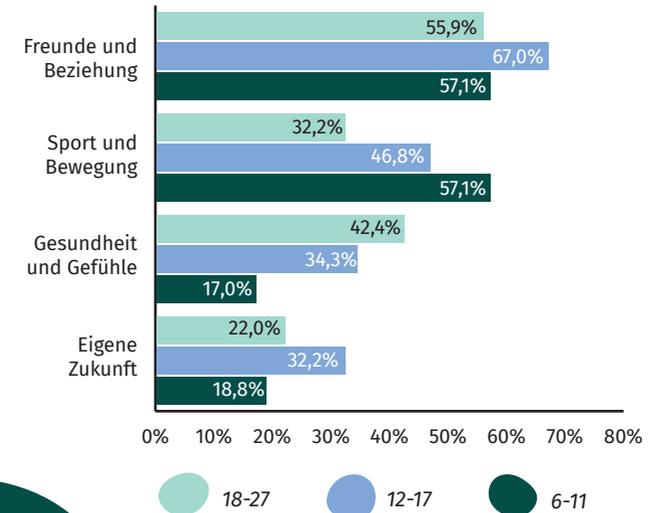
Welche Themen beschäftigen dich besonders im eigenen Leben?



Hinweise zur geringen Fallzahl der Gruppe „divers“ auf S. 5

Nach Alter

Welche Themen beschäftigen dich besonders im eigenen Leben?



Wichtige Themen in der Gesellschaft

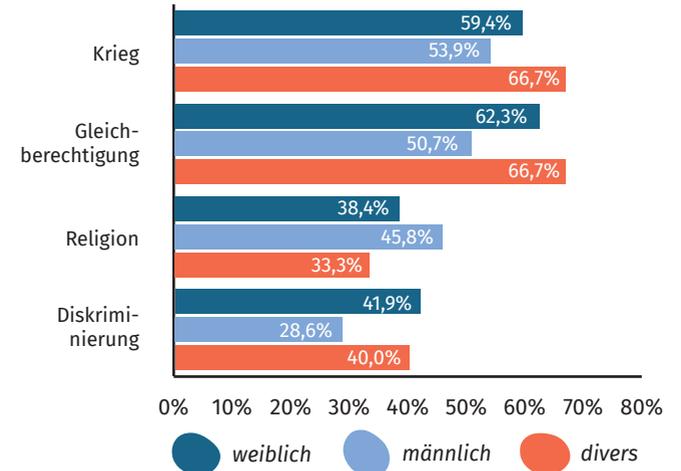
Hinweise zur geringen Fallzahl der Gruppe „divers“ auf S. 5



*aus offener Angabe zusammengefasst

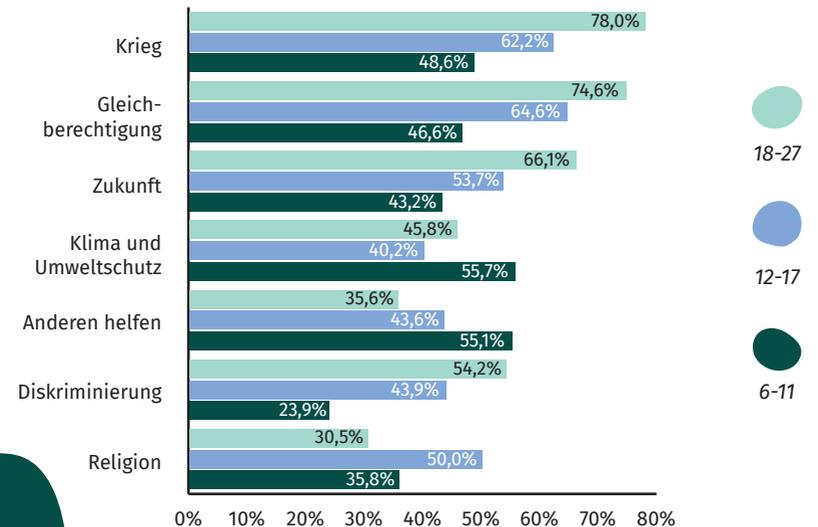
Nach Geschlecht

Welche gesellschaftlichen Themen, die viele Menschen betreffen, sind für dich wichtig?



Nach Alter

Welche gesellschaftlichen Themen, die viele Menschen betreffen, sind für dich wichtig?



KJFE

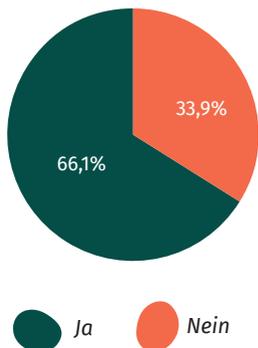
Es wurden verschiedene Fragen zum Besuch von KJFEs in Neukölln gestellt. Die erste Frage war, ob die Befragten Freizeiteinrichtungen in ihrer Nähe kennen – denn das ist die Voraussetzung, um eine Einrichtung überhaupt besuchen zu können.

Da wir auch Interviews in KJFEs durchgeführt haben, wurden diese in dieser Frage nicht berücksichtigt. Deshalb zeigt die rechte Abbildung den Anteil für eine kleinere Gruppe der Befragten. Auch Kinder und Jugendliche, die den Fragebogen online ausgefüllt haben, wurden ausgeschlossen, da die Onlineumfrage vor allem in KJFEs beworben wurde.

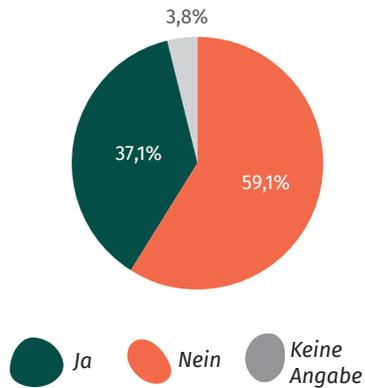
32

der 51
genannten
KJFE befinden
sich in Neukölln

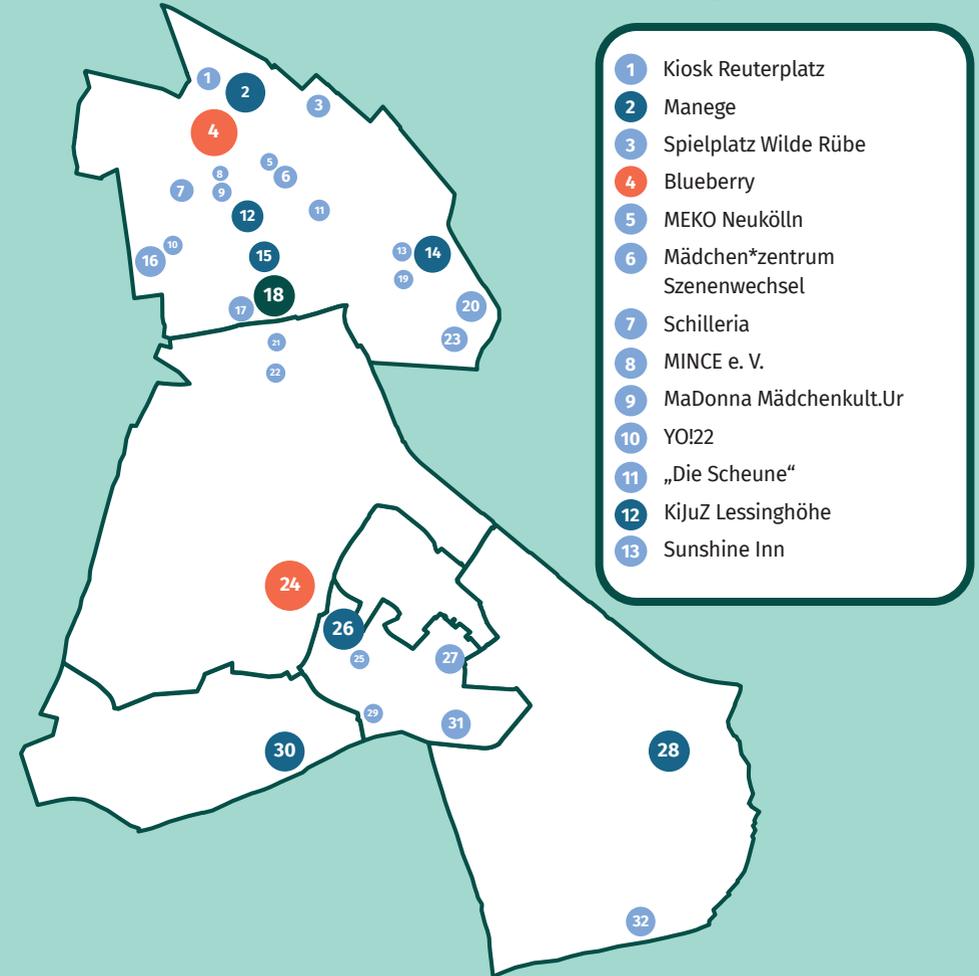
**Kennst du Kinder- und
Jugendfreizeiteinrichtungen in
deiner Nähe?**



**Weißt du, wie du über Angebote
für Kinder und Jugendliche in
Neukölln erfährst?**



Welche KJFEs besuchen die Befragten?

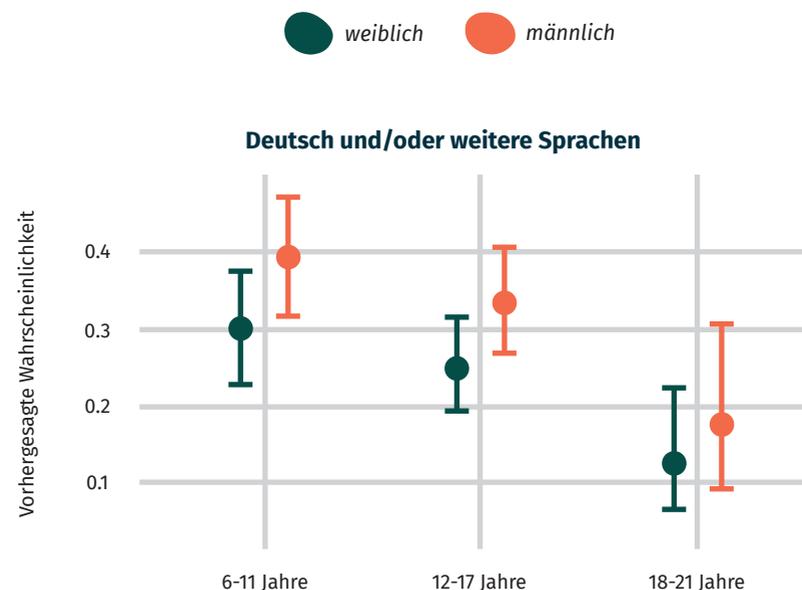
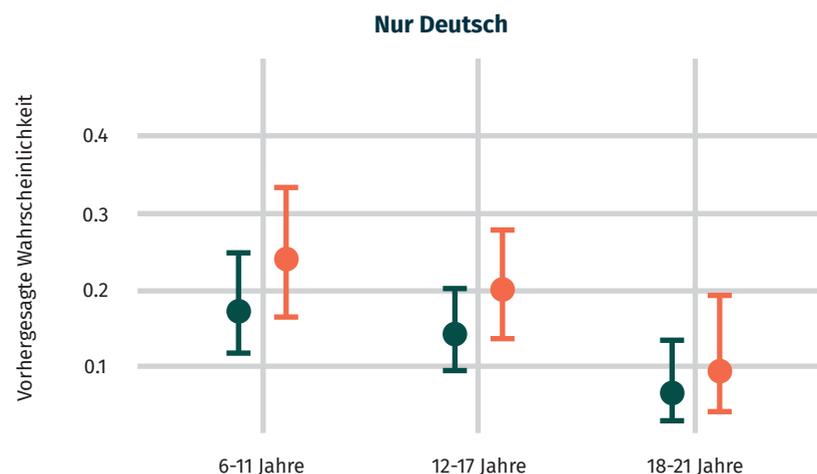


- 1 Kiosk Reuterplatz
- 2 Manege
- 3 Spielplatz Wilde Rübe
- 4 Blueberry
- 5 MEKO Neukölln
- 6 Mädchen*zentrum Szenenwechsel
- 7 Schilleria
- 8 MINCE e. V.
- 9 MaDonna Mädchenkult.Ur
- 10 YO!22
- 11 „Die Scheune“
- 12 KijuZ Lessinghöhe
- 13 Sunshine Inn

- 14 Clubhaus Phase II
- 15 Nachbarschaftsheim NK
- 16 Kinderwelt am Feld
- 17 Underworld
- 18 Kindertreff Delbrücke
- 19 JugendKulturWerk Grenzallee
- 20 Waschküche
- 21 Kulturbunker
- 22 Sternschnuppe
- 23 Jugendtreff TheCorner
- 24 Anton-Schmaus-Haus
- 25 Youth Space Gropiuspassagen
- 26 Stadtvilla Global
- 27 UFO
- 28 NW80
- 29 Wilde Hütte
- 30 Blockpark 447, Block B
- 31 JZ Wutzkyallee
- 32 Bluebox

Befragte, die diese Einrichtung besuchen: ● 1-9 ● 10+ ● 20+ ● 30+

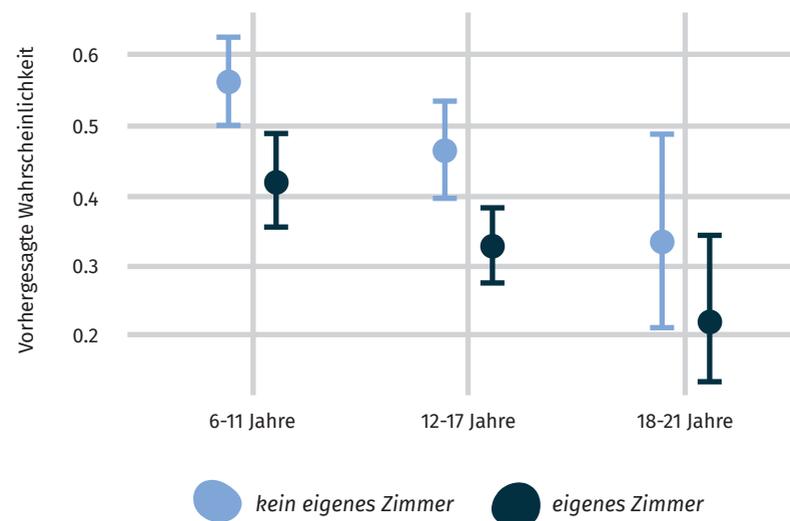
Wahrscheinlichkeit KJFE-Besuch nach Alter, Geschlecht und Haushaltssprache...



Wir wollten herausfinden, ob bestimmte Gruppen von Menschen häufiger eine Freizeiteinrichtung besuchen als andere. Dazu haben wir verschiedene Merkmale miteinander kombiniert und eine Wahrscheinlichkeit berechnet. Zum einen haben wir die Merkmale Alter, Geschlecht und Haushaltssprache verglichen, zum anderen das Alter und das Vorhandensein eines eigenen Zimmers zu Hause.

Insgesamt ist es für jüngere Kinder, die sich als männlich identifizieren und eine nicht-deutsche Haushaltssprache sprechen, wahrscheinlicher, eine Freizeiteinrichtung zu besuchen. Außerdem haben wir festgestellt, dass junge Menschen ohne eigenes Zimmer eher eine Freizeiteinrichtung besuchen als solche, die ein eigenes Zimmer haben.

...sowie nach Alter und eigenem Zimmer

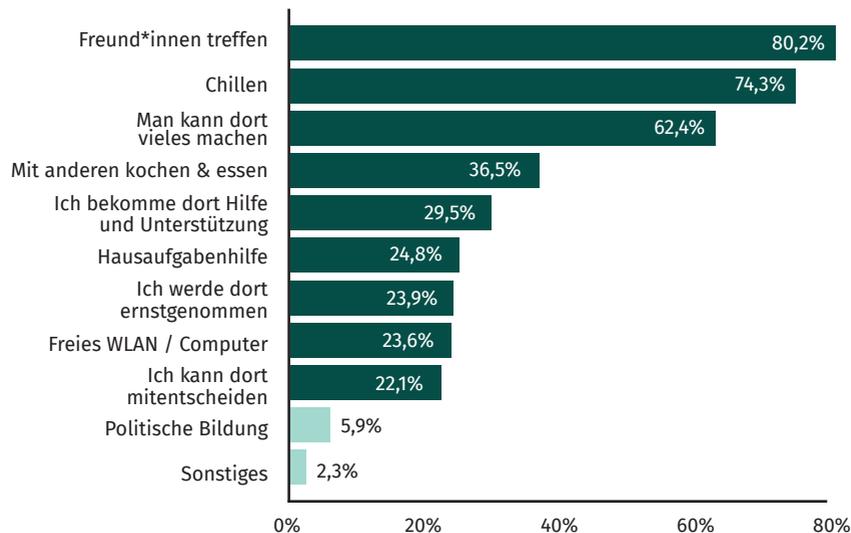


Alle Personen, die eine Freizeiteinrichtung besuchen, sollten angeben, warum sie das tun. Sie konnten aus einer Liste zutreffende Gründe auswählen oder einen eigenen Grund nennen. Alle Befragten, die eine Freizeiteinrichtung kennen, aber nicht besuchen, wurden nach den Gründen für ihren Nichtbesuch gefragt. Sie konnten ebenfalls aus mehreren Gründen wählen oder einen eigenen Grund angeben.

Die wichtigsten Gründe für den Besuch einer Freizeiteinrichtung sind, *Freund*innen zu treffen* und zu *chillen*. Danach kommt die *Vielzahl an Angeboten*. Das zeigt, dass das Soziale (Freund*innen treffen) wichtiger ist als das Angebot der Einrichtungen.

Gründe für den Besuch von KJFE

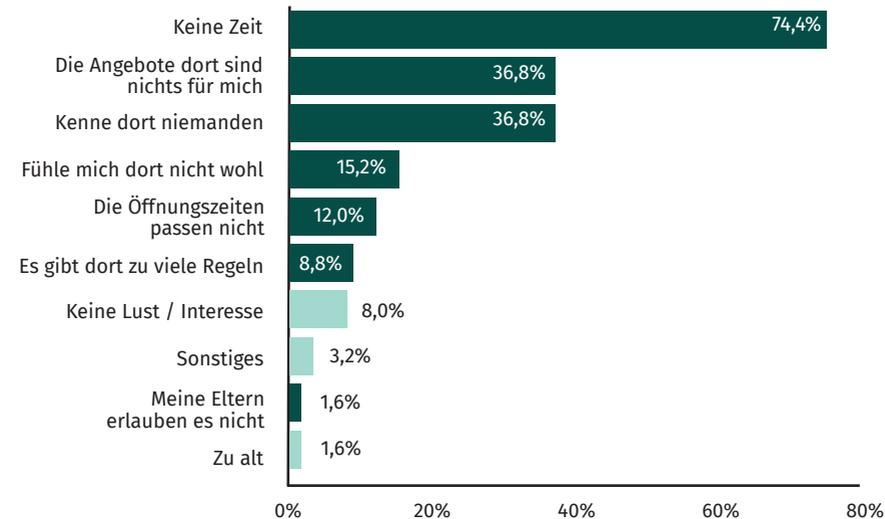
Wiese gehst du in eine Freizeiteinrichtung in deiner Nähe?



● Antwort aus Fragebogen ● aus offener Angabe zusammengefasst

Gründe für den Nichtbesuch von KJFE

Wiese gehst du nicht in die Freizeiteinrichtungen in deiner Nähe?



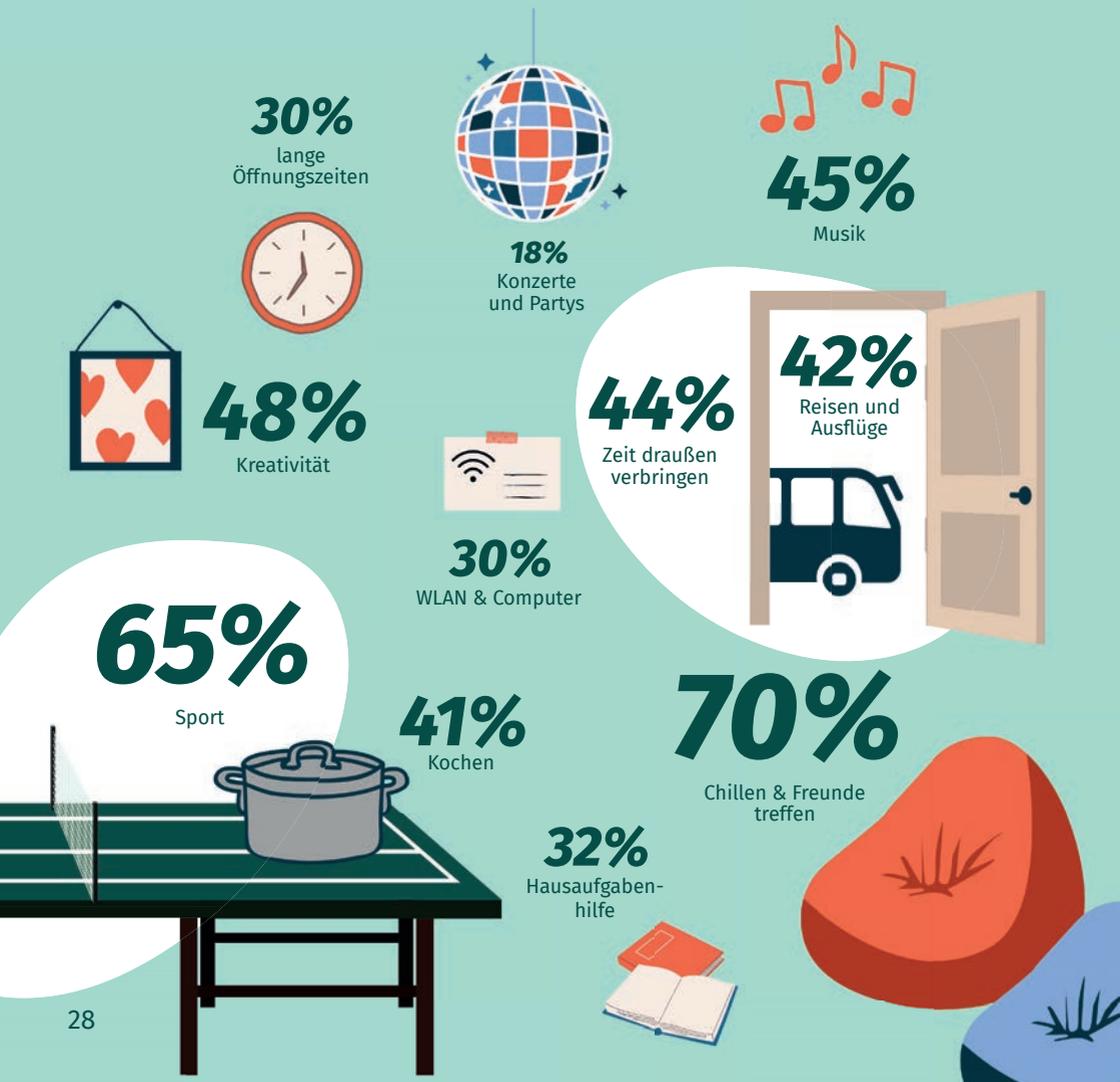
● Antwort aus Fragebogen ● aus offener Angabe zusammengefasst

Für drei Viertel der Nicht-Besucher*innen ist der Hauptgrund, dass sie *keine Zeit* haben. Weitere Gründe sind, dass die *Angebote nicht ansprechend* sind oder dass sie *keine Freund*innen oder Bekannte in der Einrichtung* haben.

Auch hier wird deutlich, dass Zeit mit Freund*innen sehr wichtig für junge Menschen ist. Junge Menschen, die noch keine Einrichtung besuchen, könnten vielleicht dadurch motiviert werden, wenn sie dort leicht neue Menschen kennenlernen und Freundschaften schließen könnten.

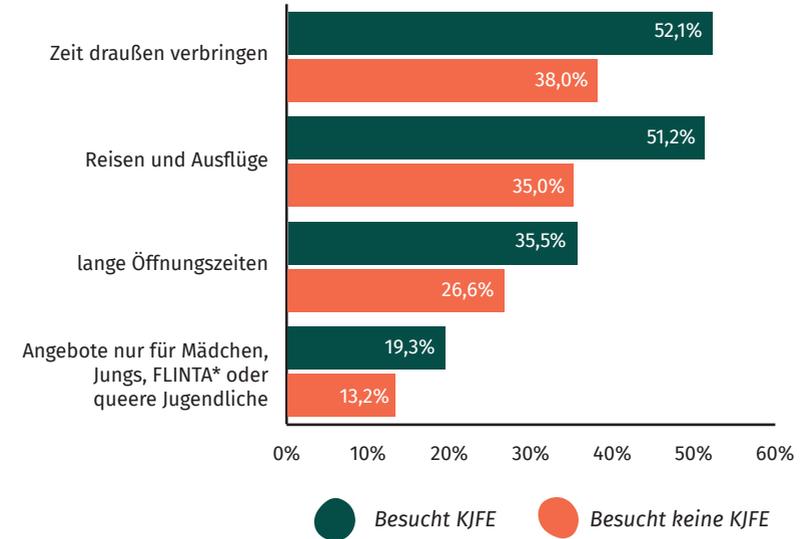
Wünsche an Angebote KJFE

Ein wichtiges Ziel der Befragung war es, herauszufinden, welche Angebote jungen Menschen in Freizeiteinrichtungen wichtig sind. Alle Befragten, egal ob sie eine Einrichtung kennen oder besuchen, konnten angeben, welche Angebote ihnen dort besonders wichtig sind. Sie konnten aus einer Liste wählen oder einen eigenen Vorschlag machen. Es gab keine Begrenzung für die Anzahl der Antworten. Auch hier wurden *Chillen* und *Freund*innen treffen* am häufigsten genannt. Dicht dahinter *Sport*.



Wünsche an KJFE von Besucher*innen und nicht-Besucher*innen

Welche Angebote sind dir in einer Jugendfreizeiteinrichtung wichtig?



Um die Wünsche an die Freizeiteinrichtungen genauer zu betrachten, unterscheiden wir noch einmal zwischen den Befragten, die schon eine Einrichtung besuchen, und denen, die keine besuchen. Deutlich wird, dass junge Menschen, die eine Einrichtung besuchen, bestimmte Angebote im Durchschnitt als wichtiger bewerten, als Menschen die keine Einrichtung besuchen.

Weitere Angaben

Neben den in der Grafik links erkennbaren Wünschen wurden außerdem *Angebote nur für Mädchen, Jungs, FLINTA* oder queere Jugendliche* (16%) und *Angebote zur Berufs- und Zukunftsorientierung* (13%) gewählt sowie in der offenen Angabe *Politik und Teilhabe* (4%) und *sonstige Wünsche* (2%) geäußert.

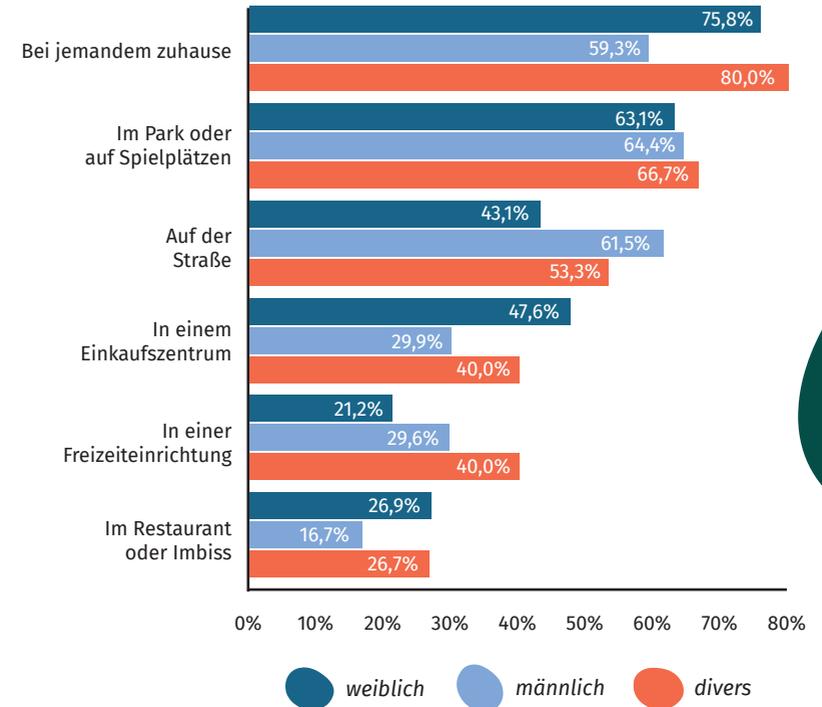
Treffpunkte

Wir haben gefragt, wo sich Kinder und Jugendliche in Neukölln treffen. Die Befragten konnten alle Orte auswählen, an denen sie sich mit Freund*innen treffen. Zwei Drittel der Befragten geben an, dass sie sich *bei jemandem zu Hause* treffen. Danach folgen *Parks oder Spielplätze* die *Straße* und *Einkaufszentren*.



Treffpunkte nach Geschlecht

Wenn du dich mit Freund*innen triffst, wo trefft ihr euch?



Interessant sind die Unterschiede zwischen den Geschlechtern. In der Abbildung ist dargestellt, wie oft die verschiedenen Orte von Menschen genannt werden, die sich als weiblich, männlich oder divers identifizieren. Hier noch einmal die Erinnerung, dass die Gesamtzahl der Befragten, die sich als divers identifizieren, sehr gering ist. Die Ergebnisse sind daher nur bedingt aussagekräftig. Deutlich wird, dass Menschen, die sich als weiblich identifizieren, eher private Orte wählen, während Menschen, die sich als männlich identifizieren, öffentliche Plätze nutzen. Eine Ausnahme bildet das Einkaufszentrum. Obwohl es ein öffentlicher Raum ist, fühlen sich viele dort sicherer als auf der offenen Straße.

Wünsche junger Menschen

Am Ende der Befragung konnten alle Teilnehmer*innen Wünsche in einem freien Textfeld äußern. Insgesamt füllten 220 Kinder und Jugendliche dieses Feld aus. Wir haben die Antworten in verschiedene Kategorien eingeteilt. Hier sind einige Antworten beispielhaft im Wortlaut abgebildet.

Orte zum Treffen

„Mehr Basketballplätze
und Fußballplätze“

„Mehr Licht auf den Straßen
und in den Parks, mehr Sitz-
plätze draußen, Bänke“

„Skateplätze!!! Auch
beleuchtet Skatepark
für Winter“

Wünsche nach konkreten Angeboten

„Ich möchte, dass
unser Zeltlager
finanziert wird und ich mit
den anderen
Kindern wegfahren kann.“

„Mehr Bildungsangebote
über Politik, Religion und
Verhütung“

„Tablets zum
Ausleihen
für Abiturienten“

„Mehr Angebote gegen
Rassismus und
Diskriminierung wegen
Aussehen und
Übergewicht“

„Tanzkurse sollen auch
für Jungs sein und alle
Geschlechter“

Informationen über Angebote

„Angebote
deutlicher
kommunizieren,
mehr Werbung
machen“

„Ich würde es gut finden, wenn für
Freizeitaktivitäten wie z.B.
Jugendclubs mehr Werbung gemacht
wird, vielleicht auch in der Schule.“

Wünsche an Freizeiteinrichtungen

„Mehr Sozialarbeiter, längere Öffnungszeiten von Einrichtungen und mehr Infos über Angebote.“

„Spielräume zum Zocken, Halle mit Trampolin, Lernräume, Boxräume.“

„Besseres WLAN in der Freizeiteinrichtung und funktionierende Heizungen.“

„Mehr Clubs und generell mehr Angebote, Clubs sollen nicht schließen, um anderen zu weichen.“

Sicherheit und Sauberkeit

„Mehr Sauberkeit, Müll sammeln, Mülleimer sind oft voll.“

„Mehr in Parks darauf achten, dass weniger komische Leute rumlaufen, mehr Sauberkeit und Sicherheit.“

„Kein Müll und weniger Mobbing und Schlägereien.“

„Ich würde mich gerne wohl fühlen und nicht mit dem Schlüssel zwischen den Fingern nach Hause gehen müssen.“

Mitbestimmung und Miteinander

„Positive Rückmeldung zur Partizipation und Befragung von Kindern und Jugendlichen an der Entwicklung von Angeboten.“

„Auf die Kids hören.“

„Dass Mobbing in der Schule nervt mich sehr.“

„Ich wünsche, alles in Deutschland gut sein, und keine Rassismus.“

„Niemand ausgeschlossen wird.“

Finanzierung von Jugendarbeit und Zugänglichkeit

„Hört auf, immer Geld zu kürzen für die Jugendclubs!“

„Günstigere Angebote.“

„Man sollte hier in Neukölln die 2. größte Musikschule Berlins, Paul Hidesmith, unterstützen, deren Gelder gekürzt wurden.“

„Ich fände mehr Investitionen in Kinder- und Jugendarbeit sehr toll.“

„Die finanzielle Unterstützung von politischen Kinder- und Jugendverbänden.“

Schlussfolgerungen

Die Befragung liefert wertvolle Erkenntnisse für die zukünftige Gestaltung von Angeboten für Kinder und Jugendliche im Bezirk Neukölln. Die Ergebnisse zeigen sowohl Stärken der bestehenden Angebote als auch zentrale Herausforderungen auf, die angegangen werden sollten, um die Lebensqualität und Teilhabechancen der jungen Menschen zu verbessern. Auf einige zentrale Punkte wird hier kurz eingegangen:

Sicherheit und Sauberkeit

Das Sicherheitsgefühl und die Wahrnehmung der Sauberkeit im Stadtteil sind zentrale Kritikpunkte, die vor allem von sich als weiblich identifizierenden Jugendlichen und Bewohner*innen bestimmter Ortsteile geäußert werden. Die Gestaltung des öffentlichen Raums scheint ein wichtiges Anliegen junger Menschen in Neukölln zu sein. Viele Wünsche beziehen sich auf die Ausstattung öffentlicher Sportanlagen. Jugendliche wünschen sich mehr kostenfreie und zugängliche Orte in Parkanlagen und betonen besonders den Bedarf nach besserer Ausstattung (Trinkwasserspender, Beleuchtung etc.). Besonders auffällig ist auch, dass Menschen, die sich als weiblich identifizieren, deutlich häufiger belebte Orte oder das eigene Zuhause zum Treffen nutzen, während Menschen, die sich als männlich identifizieren, häufiger öffentliche Orte wie die Straße zum Treffen wählen. Es gibt also eine geschlechterspezifische Trennung der Treffpunkte für Kinder und Jugendliche.

Diskriminierungserfahrungen

Die Themen Gleichberechtigung und Diskriminierung sowie das Interesse an (tages)politischen Themen wie Krieg zeigen, dass viele Jugendliche gesellschaftlich interessiert und engagiert sind. Von einigen Befragten wird der konkrete Bedarf an politischen Bildungsangeboten geäußert. Angebote, die diese Interessen aufgreifen, könnten beispielsweise in den KJFEs integriert werden. Darüber hinaus sollte aber auch sichergestellt werden, dass Kinder und Jugendliche, die KJFEs nicht besuchen, ebenfalls erreicht werden.

Themen und Anliegen

Die hohe Zahl von Befragten, die Diskriminierungserfahrungen gemacht haben – insbesondere in Schulen und öffentlichen Räumen – zeigt einen dringenden Handlungsbedarf auf. Hierbei geht es sowohl um Diskriminierung unter Jugendlichen als auch ausgehend von Erwachsenen. Die Befragten äußern selbst den Bedarf nach Bildungsprogrammen und Aufklärung.

Angebote

Die Ergebnisse zeigen, dass die Bekanntheit der bezirklichen Jugendarbeit verbessert werden kann. Hier könnten digitale Plattformen oder eine intensivere Kooperation mit Schulen und anderen lokalen Einrichtungen helfen. Die Wünsche der Jugendlichen – darunter mehr Outdoor-Aktivitäten sowie sportliche und kreative Angebote – sollten bei der Gestaltung der Jugendförderpläne berücksichtigt werden.

Vor allem der Bedarf an sportlichen und Outdoor-Aktivitäten ist stark hervorzuheben.

Die Ergebnisse zeigen auch, dass vor allem Menschen, die sich als weiblich identifizieren, KJFEs weniger nutzen. Hier bleibt zu überlegen, welche Maßnahmen getroffen werden können, um KJFEs für Mädchen* und junge Frauen* attraktiver zu machen.

Herausgeber*in

Demokratie & Dialog e.V.
Scharnhorststr. 28/29
10115 Berlin
willkommen@demokratie-dialog.de

V.i.S.d.P.

Jost Seeger, Sebastian Schröder

Autor*innen

Janosch Glöckner, Anke Radke

Befragungsdesign und Auswertung

Janosch Glöckner

Layout

Hannes Mattenschlager

Lektorat

Caro Salzmann

1. Auflage, Dezember 2024

Ein Projekt von



Kinder- und Jugendbüro
Neukölln

Umgesetzt von



Gefördert durch





Kinder- und Jugendbüro
Neukölln

Aronsstraße 120, 12057 Berlin

www.kijub-nk.de

willkommen@kijub-nk.de